



TV-Sendung vom 06.08.2023 (Nr. 1452)

Du sollst keine anderen Götter haben – Teil 2

VON PASTOR WOLFGANG WEGERT

PREDIGTTEXT: „Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.“

(2. Mose 20,3)

Der lebendige Gott, unser Herr und Schöpfer, erhebt einen exklusiven Anspruch auf dein Herz. Er will keine anderen Götter neben sich.

Gott hat uns dazu geschaffen, Ihm zu danken, Ihn zu ehren und Ihn anzubeten. Aber was ist im Sündenfall passiert? Hörten Adam und Eva da auf, anzubeten? Nein. Sie hörten zwar auf, ihren Schöpfer anzubeten, aber stattdessen beteten sie etwas anderes an – die Schöpfung. Durch die Sünde wechselte der Mensch von der Anbetung des Schöpfers zur Anbetung der Schöpfung. Wenn wir Gott nicht anbeten, dann beten wir Dinge an, dann beten wir das Fleisch an, die Kreatur. Es gibt keinen einzigen Menschen auf Erden, der nicht anbetet.

Der Kirchenvater Origenes beschreibt Abgötterei / Götzendienerei folgendermaßen: **„Was jemand vor allem anderen ehrt, was er vor allem anderen bewundert und liebt, das ist für ihn Gott!“**

Was liebst du am meisten? Die Natur? Die Kunst? Dann ist sie dein Gott. Oder ist es dein Besitz, deine Familie, deine Freunde oder Idole, die du verehrst? Für manche stehen auch die Musik, der Fußball, die Politik, das Internet oder ihre Schönheit an erster Stelle. Vielleicht gibt es sogar Spielsucht in deinem Leben oder Frauen, Sex, Alkohol und Partys. Was auch immer es ist – was für dich am allerwichtigsten ist, das ist dein Gott.

Du bist dir nicht sicher, was bei dir auf deinem inneren 1. Platz steht? Dann frage dich Folgendes: Was wäre, wenn du alles verlieren würdest, was du dir so mühsam aufgebaut hast im Leben – dein Haus, dein Grundstück, dein Geld, deine Gesundheit, dein Kind? Würdest du dann sagen: „Wenn Gott mir das alles nimmt, was ich so liebe, dann bin ich vernichtet, dann sehe ich keinen Sinn mehr in meinem Leben!“? Wenn deine Antwort so oder ähnlich lauten würde, ist wohl klar, wo sich die Götzen in deinem Herzen befinden.

Du kannst sie z. B. auch daran erkennen, dass du dir krankhaft Sorgen um etwas machst und dir das sogar schlaflose Nächte bereitet. Deine Ängste haben etwas mit dem 1. Gebot zu tun. Du klammerst dich so sehr an Dinge, dass du das Gefühl hast, Gott zu verlieren, wenn du sie verlierst.

Ein Mann erwarb ein Grundstück in einer idyllischen Lage. Eines Tages erfuhr er, dass hinter seinem Garten eine Straße gebaut werden sollte. Da war es vorbei mit seinem Frieden und mit seinem Glück. Die Wertminderung seines Besitzes und weitere Sorgen plagten ihn. Er konnte einfach nicht loslassen! Seine Grundstücksidylle war sein Gott.

Darum bekämpfe den Geiz in deinem Leben, übe dich in Freigiebigkeit, lerne loszulassen. Sprich mit Hiob: „*Der HERR hat's gegeben, der HERR hat's genommen; der Name des HERRN sei gelobt!*“ (Hiob 1,21).

■ Hiob 1,21

Was ist es, von dem du meinst, dass es dich erfüllt, dass es dich glücklich und zufrieden macht? Du sagst vielleicht: „Meine Arbeit erfüllt mich, Geldverdienen befriedigt mich.“ Andere meinen: „Musik ist mein Leben, damit identifiziere ich mich.“ Wenn du so sprichst, definierst du, wer dein Gott ist. Damit machst du klar, dass Jesus nicht dein Ein und Alles ist.

Darum mache eine Herzensinventur: Suche die Götter in deinem Herzen und miste sie aus, denn das Gebot heißt: „*Ich bin der Herr, dein Gott ...³ Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.*“

■ 2. Mose 20,2-3

Exklusivität des Ehebundes

In der Ausgabe von 1959 ist in dem „Book of Common Prayer“ („Buch des gemeinsamen Gebets“) der Kirche von England auch ein Ehegelübde abgedruckt. Das lautet etwa so: „*Willst du dich mit dieser Frau / diesem Mann verheiraten und mit ihr / ihm im Ehestand nach Gottes Ordnungen leben? Willst du sie / ihn lieben, trösten und ehren in Krankheit und in Gesundheit und allem anderen entsagen und ihr / ihm treu sein, solange ihr lebt?*“

„*Allem anderen entsagen*“ – das bedeutet in der Ehe exklusive Liebe, exklusive Treue. Darin besteht das Wesen des Ehebundes! Liebst du deine Frau exklusiv und ausschließlich? Da ist nichts und niemand, das oder den du neben ihr liebst. Sie hat keine Konkurrenz, keine Rivalin.

Und jetzt höre, was die Bibel sagt: „*Denn dein Schöpfer ist dein Ehemann, Herr der Heerscharen ist sein Name; und dein Erlöser ist der Heilige Israels*“ (Jesaja 54,5). Dein Schöpfer ist dein Ehemann! Im 1. Gebot hören wir also die Stimme unseres himmlischen Bräutigams. Somit ist das 1. Gebot ein Eheversprechen. Der Herr, unser Schöpfer, hat einen exklusiven Ehrenplatz in unserem Herzen. Und wir lassen keinen anderen Wettbewerber um unser Herz zu.

■ Jesaja 54,5

Christus, unser Bräutigam

Denken wir als wiedergeborene Christen vor diesem Hintergrund nicht sofort an Jesus Christus, unseren Bräutigam? Er hat alles gegeben, bis hin zum Tod am Kreuz, um uns zu gewinnen. Er hat dich erlesen und auserwählt, Seine Braut zu sein. Solltest du Ihn dann nicht auch lieben mit allem, was du bist und hast?

Jesus beansprucht unsere ungeteilte, konkurrenzlose Liebe. Er hat einmal gesagt: „Wenn jemand zu mir kommt und hasst nicht seinen Vater und seine Mutter, seine Frau und Kinder, Brüder und Schwestern, dazu aber auch sein eigenes Leben, so kann er nicht mein Jünger sein“ (Lukas 14,26).

■ Lukas 14,26

Das heißt, die Liebe zu Jesus soll so einzigartig sein, so solitär, dass sich im Vergleich zu ihr die Liebe, die wir zu anderen haben, wie Hass anfühlt. Christus allein gehört all unsere Liebe! Unser Verlangen, unsere Sehnsucht, unser Herz sind ungeteilt auf Ihn gerichtet.

Es ergeht uns wie der Sulamith im Hohelied – sie fleht: „Ich beschwöre euch, ihr Töchter Jerusalems, wenn ihr meinen Geliebten findet, was sollt ihr ihm berichten? Dass ich **krank bin vor Liebe!**“ (Hohelied 5,8). Der Herr ist mein Gott, mein Ehemann – sonst keiner!

■ Hohelied 5,8

Wie wir das 1. Gebot erfüllen können

Nun stellt sich natürlich die Frage, wie wir das 1. Gebot erfüllen können. Wie können wir es halten?

Die Götzen im Herzen – die Gebundenheiten, Leidenschaften und Vorlieben, vor denen dein Herz die Knie beugt – sind so hartnäckig. Die wirst du nicht durch deine eigene Kraft und Anstrengung los! Dazu brauchst du Jesus im Herzen und Seinen Heiligen Geist. „Ich will meinen Geist in euer Inneres legen und werde bewirken, dass ihr in meinen Satzungen wandelt und meine Rechtsbestimmungen befolgt und tut“ (Hesekiel 36,27).

■ Hesekiel 36,27

Nur wenn wir Jesus in unserem Herzen haben und Gott in uns wirkt durch Seinen Heiligen Geist, wird durch den Glauben unsere Liebe zu unserem Herrn so stark, dass die Abgötterei in unseren Herzen aufhört. Wir hören auf, die Dinge dieser Welt, die Kreatur anzubeten.

Der Segen des 1. Gebotes

Worin besteht also der Segen des 1. Gebots? Wenn Jesus Christus ganz und gar dein Herz ausfüllt und Er deine ganze Liebe ist, bist du der glücklichste Mensch auf Erden! Du bist innerlich nicht mehr leer, niemals unzufrieden, immer erfüllt, immer dankbar, immer hoffnungsfroh.

Wenn du aber auf deine Gesundheit baust, auf dein Vermögen, auf deine Schönheit, auf deine Fähigkeiten und Erfolge, auf deine Familie, deine Kinder, deine Reisen, dein Hobby, kurz: auf deine Götzen – dann bricht deine Welt zusammen und du versinkst in Depressionen, in Verzweiflung. Das, worauf du dein Glück gebaut hast, bricht unter deinen Füßen weg und dein Halt ist verloren!

Aber wenn Jesus allein dein Gott ist und neben Ihm sonst nichts mehr, dann kann dir genommen werden, was immer es auch ist. Du leidest zwar auch unter einem Verlust – aber du bleibst erfüllt, du bleibst befriedigt, du bleibst glücklich.

Du stürzt nicht ab, denn das, was dir genommen wurde, war nicht dein Gott. Dein Gott ist nämlich nicht das Geschaffene, sondern dein Gott ist der Schöpfer. Das Geschaffene hast du verloren, aber dein Gott bleibt. Er ist dein Glück und deine Freude.

„Wen habe ich im Himmel außer dir?“, fragt der Psalmist – und stellt weiter fest: „Neben dir begehre ich nichts auf Erden! ²⁶ Wenn mir auch Leib und Seele vergehen, so bleibt doch Gott ewiglich meines Herzens Fels und mein Teil“ (Psalm 73,25-26).

■ Psalm 73,25-26

Luther übersetzt: „Wenn ich nur dich habe, frage ich nichts nach Himmel und Erde...“ Das heißt: Wenn ich auch alles verliere und mir sogar Leib und Seele vergehen, so bleibt **Gott doch für immer meines Herzens Trost und mein Teil**. Er ist die Perle meines Lebens, Er ist mein kostbarster Schatz! Er ist mein Inhalt, mein Glück und mein Leben. Er ist mein Fels und mein Halt. Was kann mir fehlen, wenn Er mir bleibt?

„Christus ist mein Leben und Sterben mein Gewinn“ (Philipper 1,21), sagt auch der Apostel Paulus. Dein Herr Jesus ist deine volle Genüge. Christus allein ist genug. Wenn du Ihn hast, dann hast du alles, was du brauchst.

■ Philipper 1,21

So lebst du als wahrer Christ ein unabhängiges Leben, denn du bist nicht manipulierbar. Wenn dir Reichtum zufällt, steigt er dir nicht zu Kopf, und wenn du arm bist, macht dich das nicht mutlos und verzagt. Wenn du gesund bist, macht dich das nicht überheblich, und wenn du krank bist, macht dich das nicht verzweifelt. Deine Stimmung hängt nicht ab von den Dingen, die du hast oder nicht hast – du stehst einfach über ihnen.

An anderer Stelle sagt Paulus deshalb auch: „Ich kann arm sein, ich kann auch reich sein; ich bin mit allem und jedem vertraut, sowohl satt zu sein als auch zu hungern, sowohl Überfluss zu haben als auch Mangel zu leiden. ¹³ Ich vermag alles durch den, der mich stark macht, Christus“ (Philipper 4,12-13).

■ Philipper 4,12-13

Ein bekanntes Zitat des Missionars Jim Elliot lautet: „**Der ist kein Narr, der hingibt, was er nicht behalten kann, damit er gewinnt, was er nicht verlieren kann.**“

Wer das 1. Gebot lebt und keine anderen Götter neben dem einen wahren Gott in seinem Leben hat, der führt ein stabiles, zufriedenes und erfülltes Leben. Das schenke dir unser treuer Herr. Amen!

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg Tel.: (040) 54 70 50, E-Mail: info@arche-gemeinde.de , Internet: www.arche-gemeinde.de Gottesdienst: sonntags 10:00 Uhr Bankverbindung: Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 5206 0410 0007 0707 05
